

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blauenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinichenberg, Klipphausen, Lanbersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Koitzsch, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroypp, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 130.

Donnerstag, den 6. November 1902.

61. Jahrg.

Auf Blatt 70 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Wilsdruffer Dachziegel- und Klinkerfabrik Paul Röthold** in Wilsdruff existenzlos ist.

Wilsdruff, am 3. November 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

### Freibank Wilsdruff.

Donnerstag, den 6. November 1902,

von Vormittags 10 Uhr ab

**Verpfundung eines Hundes im rohen Zustande.**

Preis à Hund 45 Pf. Grund der Beauftragung: Kalbfieber.

Wilsdruff, am 5. November 1902.

**Der Stadtrath.**

Rahlenberger, B.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser, der Abends vorher mit seiner Gemahlin im Berliner Opernhaus einem italienischen Gastspiel beiwohnte, beehrte am Dienstag Vormittag den Reichskanzler mit einem längeren Besuch, nahm dann an der Rekrutenvereidigung Theil und frühstückte später bei den Offizieren des Alexanderregiments. Heute, Mittwoch, ist Rekrutenvereidigung in Potsdam, Abends tritt der Monarch seine Englandreise über Kiel an. Erst in zwei Wochen wird nach den bisher getroffenen Bestimmungen die Rückfahrt erfolgen. Es wird also Zeit genug bleiben zu allerlei Erörterungen und Kombinationen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß in den kommenden Tagen nicht immer nur Liebesswürdiges gedacht und gesagt werden wird.

Der deutsche Kronprinz wird angeblich noch in diesem Jahre einen Gegenbesuch am dänischen Königshofe machen.

Reichskanzler Graf Bülow gab Dienstag Abend ein sogenanntes diplomatisches Essen. Auch Reichstagspräsident Graf Ballerstein war geladen.

Ueber die Verständigungsverhandlungen des Zolltarifentwurfes, welche einer vielverbreiteten Ansicht nach während der letzten stattgefundenen mehrtägigen Pause in den Reichstagsverhandlungen eingeleitet worden sein sollen, ist augenblicklich noch nichts Bestimmtes bekannt. Sie und da äußert man aber bereits die Zuversicht, daß diese Verhandlungen doch zu einer Einigung zwischen den verbündeten Regierungen und den Mehrheitsparteien des Reichstages betreffs der am meisten kritischen Punkte der Zolltarifvorlage führen würden, wobei darauf hingewiesen wird, daß sich im Lager der Mehrheitsparteien immer entschiedener die Neigung bekunde, den verbündeten Regierungen in der Frage der Getreide- und der Viehzölle endlich entgegen zu kommen. Jedenfalls wird ja der weitere Verlauf der am Dienstag wieder ausgenommenen Beratungen des Reichstages über den Zolltarif bald zeigen, ob in der That Aussicht auf eine Verständigung zwischen Reichsregierung und Reichstagsmehrheit besteht und wie sich diese gegen Action überhaupt darstellt. Was die in den letzten Tagen wiederholte Frage einer Abänderung der Geschäftsordnung des Reichstages im Zusammenhang mit der weiteren Zolltarifdebatte anbelangt, so heißt es in parlamentarischen Kreisen neuerdings, daß bei einer gewaltsamen Auslegung der Geschäftsordnung seitens der Reichstagsmehrheit ein Zustandekommen des Zolltarifs allerdings erreichbar wäre. Als eine derartige Auslegung der Geschäftsordnung würde zu betrachten sein, wenn die Mehrheit beschliesse, daß die Zusammenfassung ganzer Gruppen von Positionen des Tarifentwurfes nicht nur für die Discussion, sondern auch für die Abstimmung zulässig sei. — Jedenfalls stehen aber im Reichstage fernere hitzige Redebekämpfe bestimmt zu erwarten, wenn die behaupteten Pläne wegen Abänderung der Geschäftsordnung wirklich auf's Tapet gelangen sollten.

In der Zusammenfassung unseres Kreuzergeschwaders in Ostasien wird für den Winter eine Aenderung nicht eintreten; es bleibt auf der Achtunggebieten Höhe: 3 große, 4 kleine Kreuzer, 4 Kanonenboote, 1 Flugkanonenboot, 2 Torpedoboote und eine Flussbarakasse. — Die neue Seetransport-Abtheilung ist jetzt im Reichsmarineamt in Berlin eingerichtet.

Der Führer der freisinnigen Vereinigung im

Reichstage, Landesdirektor a. D. Heinrich Ricker, ist am 1. November in Berlin den Folgen des Schlaganfalles, der ihn vor Kurzem getroffen, erlegen, er hat ein Alter von 69 Jahren erreicht. Mit Heinrich Ricker ist ein sturmerprobter parlamentarischer Veteran, ein eifriger Verfechter der entschieden-liberalen Ideen und Forderungen, der aber trotzdem auch anderen politischen Parteien Gerechtigkeit widerfahren ließ, ein Mann von aufrichtiger warmer patriotischer Gesinnung, eine charaktervolle und ehrenhafte Persönlichkeit dahingegangen, so daß sein Hinscheiden nicht nur in den Kreisen seiner Parteifreunde schmerzliche Theilnahme hervorruft.

In römischen Gemeinderath erörtert man bereits jetzt die Festlichkeiten zu Ehren des Besuchs Kaiser Wilhelms und des Czaren. Geplant wird u. A. ein Gartenfest auf dem Vincio, während dessen das vom Kaiser geschenkte Götthe-Denkmal enthüllt wird.

England und Frankreich haben jetzt auch ihre Theilnahme an der Berliner Konferenz über drahtlose Telegraphie zugesagt, die Ende Februar stattfinden soll.

### Kurze Chronik.

In Berlin verübte der Schreiber Thiele Selbstmord, der seine Braut lebensgefährlich verletzte und auf dessen Ergreifung die Polizei 300 M. Belohnung ausgesetzt hatte.

Im Kampfe mit Gendarmen wurde der gefährdete Brigant Ferraro bei Palma in Italien erschossen.

Aus Petersburg: Im Dorfe Wolschinsk wurde eine Bäuerin als vielsache Mörderin verhaftet. Sie hatte 18 Jahre hindurch ein Liebesverhältnis mit ihrem Schwager unterhalten und in dieser Zeit 9 Kinder geboren, die sie unmittelbar nach der Geburt erdroffelte und vergrub. Bei der Untersuchung fand man sechs Leichen von Kindern an einer Stelle verscharrt. Das Verbrechen brachte die eigene 17jährige Tochter der Kindesmörderin zur Kenntniss der Behörden, welche die Verhaftung der Bäuerin veranlaßten.

Von einem Hauswirth wundermild wird aus Friedrichsberg bei Berlin berichtet: Er hat seinen Mietnern nicht nur für das erste Vierteljahr die Miete erlassen, sondern ihnen auch noch, je nach der Größe der Wohnungen, 800, 900 bis 1400 Preßkohlens anfahren lassen.

Der Tenorist Juschin von der Moskauer Hofoper hat bei der Versicherungsgesellschaft „Equitable“ seine Stimme für 25000 Rubel versichert. Sobald der Künstler seine Stimme verliert, das heißt, große Rollen nicht mehr singen kann, ist die Gesellschaft verpflichtet, ihm die angegebene Summe auszuzahlen.

Berlin. Zwei Kinder in einer Laubkolonie verbrannt. Ein Brandunglück, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich in der Kirdorfer Laubkolonie, in der Nähe der Faldastraße zugetragen. In einer der Lauben, die von den Wessnadschen Eheleuten gepachtet waren, brach während deren Abwesenheit Feuer aus. Die beiden kleinen Kinder, die bereits zu Bett gebracht worden waren, kamen in den Flammen um. Die Feuerwehr konnte keine Hilfe mehr bringen. Die Leichen der Kleinen wurden nach dem Schauhause geschafft.

In Nizza begannen gestern, wie ein Privattelegramm meldet, die Verhandlungen gegen Henri Vidal, dem vier Frauenmorde zur Last gelegt werden.

Aus Koburg wird gemeldet, in Neustadt erstach der Puppenmacher Bühling im Streit seinen Schwager.

Wie man aus Wilhelmshaven telegraphirt, stürzte

sich ein Liebespaar — ein 22jähriger junger Mann, der sich mit seiner 16jährigen Geliebten zusammengebunden hatte — in den Ems-Jade-Kanal und ertrank.

Vom Bau des Simplontunnels. Die Durchstechung des Simplon hatte, wie wir mehrfach mittheilten, mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die durch Streiks, Wasserdurchbrüche und große Hitze im Innern des Berges verursacht wurden. In Folge dessen werden die Unternehmer den Tunnel voraussichtlich nicht zu der kontraktmäßig festgesetzten Zeit vollenden können. Die Verhandlungen über eine Verlängerung der Frist schweben noch. Wie nun aus Brig am Simplon gemeldet wird, ist man auf der Nordseite gegenwärtig bei 8 Kilometer 50 Meter angelangt. Die Temperatur beträgt zwischen 53—54 Grad, der Tagesfortschritt im harten Gneis durchschnittlich 5,5 Meter. Man rechnet nunmehr mit steigender Hitze, da man sich der Mitte des Berges immer mehr nähert. Auf der Südseite ist die Temperatur von 10 Grad, die im Mai konstatiert wurden, nun auf 35 Grad gestiegen.

Weil sie die Gattin ihres Geliebten einen Satan in Menschengestalt genannt hatte, wurde in London eine Lady Brauchamp zu 100000 Mark Schadenersatz verurtheilt.

Aus Helmstedt in Braunschweig theilt man mit: Bei einem Einwohner arbeiteten Maurer; sie hatten es aber nicht besonders eilig, sondern unterhielten sich viel mit Tagesfragen. Die Frau photographirte die Maurer und schickte die Aufnahme dem Meister zu mit der Anfrage, ob dies die zur Arbeit gesandten Leute wären. Jetzt sind ein paar andere Leute mit der Arbeit beauftragt worden.

Beim Einsturz einer Wand in der Kaserne zu Stutais (Austland) wurden drei Personen getödtet, zwei schwer verletzt. Bei den Abbrucharbeiten der Maschinenhalle der Düsseldorf Ausstellung wurde einem Techniker der Kopf zerquetscht; mehrere Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

In Görlitz wurde der Raubmörder Wittschel enthaupet.

Die Häufigkeit der Erdbeben ist während der letzten Monate eine ungewöhnlich starke gewesen. Die „Natur“ bringt eine Zusammenstellung über die Beben und Vulcanausbrüche, die vom 10. April bis zum 23. September des laufenden Jahres verzeichnet worden sind. Es ist dies eine stattliche Liste, die noch nicht einmal vollständig ist. So fehlt darin das große Erdbeben von Kaschgar in Innerasien am 22. August, bei dem nach den erst jetzt vollständig gesammelten Nachrichten im Ganzen wenigstens 3000 Menschen getödtet worden sind. In Kaschgar selbst und in der unmittelbaren Nachbarschaft, wo die Erschütterungen keineswegs am heftigsten auftraten, kamen 600 Leute um, in dem volkreichen Dorfe Mischnij-Artisch dagegen, das von Grund aus zerstört wurde, etwa 1700 Menschen. Auch das Dorf Welsch-Kerim, das aus 80 Häusern bestand, wurde mit sämtlichen Gebäuden und sämtlichen Einwohnern von der Erde vertilgt. In anderen umliegenden Gebieten bewegte sich die Erde gleich Meereswogen oder zerriss in ungeheure Spalten.

### Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Bezirk sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 5. November 1902.

— Die Tage werden immer kürzer, das merkt man